

**Ersteinstufig**  
nachst mit Ausnahme  
der Sonntags- und Feiertage

**Abonnementpreis**  
monatlich 60 Pfg.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
jährlich 3.00 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1.00 Mk. extra Beleggeld.

**Die Neue Welt**  
Abonnementpreis  
durch die Post nicht mehr  
bar, kostet monatlich 10 Pfg.,  
vierteljährlich 30 Pfg.

Telephon Nr. 1047.  
Telegraphisch: 1047.  
Postfach 1047.

# Die Neue Welt

**Sozialdemokratisches Organ**

**Insertionsgebühr**  
für die 6 gelbsten  
Zeilen oder deren Raum  
20 Pfennig

**für ausserordentliche Anzeigen**  
25 Pfennig

**Im veröffentlichen Stelle**  
nach der Seite 75 Pfennig.

**Interate**  
für die 6 gelbsten Zeilen  
müssen spätestens die vor-  
versteigerte Zeit zu geben  
Expeditoren aufzugeben  
sind.

**Eingetragen in die**  
**Postzustellungsliste.**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Halle-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## März-Erinnerungen.

Vor dem März war der Februar; am 24. rissen die Pariser Arbeiter den Finanzkönig Ludwig Philipp von seinem Thron und proklamirten die zweite Republik. Mit der Krone des letzten Orleans zerbrach auch das Jesus-Wahrrecht, das die geistgebende Gewalt des Landes in die Hände einer halben Million von Nationalen gelegt und die französische Kammer zum Verworfenen und bescheidenen aller Parlamente gemacht hatte. Von Frankreich aus und vom Jahre 1848 ab trat das allgemeine Wahlrecht seinen Siegeszug durch Europa an.

Der Sieg des allgemeinen Wahlrechts zeigt den proletarischen Einschlag der bürgerlichen Revolution. Die proletarisch-sozialistische Bewegung, die ihrem Wesen nach demokratisch sein muß, war in Frankreich weiter fortgeschritten als in Preußen und Oesterreich. Unter dem Einflusse der Februarrevolution stehend, von den Forderungen des jungen Proletariats durchgegriffen, errang auch die deutsche bürgerliche Revolution das Wahlrecht der Demokratie, aber noch fehlte ihr die proletarische Macht, es zu erhalten. Es bedurfte noch fast zwei Jahrzehnte, ehe der preussische Junker Bismarck, gebildet von dem Erfolge, die sein Lehmeister Napoleon III. mit dem Entzern der allgemeinen Volksbewilligung gewonnen hatte, gegen Oesterreich den Trumpf des gleichen Wahlrechts auspielte. Unter der Parole des gleichen Wahlrechts zerrüttete er die österreichische Monarchie und irrte das zweite Kaiserreich in den Sand. In Oesterreich kämpfte dann die mit dem Großgrundbesitz und dem deutschen Bürgertum verbundene Monarchie noch vierzig Jahre lang den Kampf gegen die wachsende Idee der Gleichheit, die der Kaiser, der als Jüngling das gleiche Wahlrecht in den Gräben der Brigittau hatte handverlesen lassen, mit zitternder Griesenhand das Todesurteil des Reichsparlaments unterzeichnete.

In dieser sechzigjährigen Geschichte erscheint die Demokratie nirgends als Selbstzweck, sondern immer nur als dienendes Mittel herrschender Mächte und Klassen. An ihrem Feuer haben die Häuser Bonaparte, Hohenzollern und Gabsburg ihre Kronen neu geschmiedet, mit allgemeinen Abstimmungen ritten sie hier die Republik, dort die reichsfeindlichen Föderationsbestrebungen nieder, bekämpften sie die aufstehenden Elemente der Arbeiter, des Adels und der Bourgeoisie. Diese historische Tatsache ändert aber nichts an der Wahrheit, daß die Demokratie die politische Idee der Arbeiterklasse, wie der Sozialismus ihre soziale Idee ist, und wenn Mächte, die ihrer Natur nach den Bestrebungen der Arbeiterklasse feindlich sind, dessen ungeachtet sich bemühen, in der Interessen ihrer Selbsterhaltung Zugewandnisse an die soziale Revolution zu machen, so beweist das nachschäftig nichts gegen die Macht ihrer meist friedlich fortschreitenden, da und dort aber in feindlicher Bewegung sich überleitenden weltgeschichtlichen Umrwälzung.

Erst die Politik des Proletariats macht die Demokratie zu einem Mittel zu fremden Zwecken zum Selbstzweck. Aus einem bloßen Mittel, der den Staatskräften nachläßt, vermandet sie das Volk zur selbstbewußten Nation, die sich der Fremdherrschaft der Monarchie, der Staatskirche, des Feudalismus, schließlich der ausbeuterischen Bourgeoisie entringt und sich zu einer Gemeinlichkeitsfrei und Gleicher wandelt, in der allein erst die Demokratie ihre Selbstverwirklichung gefunden haben wird. Darum ist unserer Ueberzeugung nach jeder Sieg der Demokratie, mag er auch augenblicklich dem Vorteil und der scheinbaren Befestigung herrschender Mächte dienen, ein Schritt auf dem Wege, der am letzten Ende zur Befreiung der Arbeiterklasse führt. Jene herrschenden Mächte können dem aus der realen wirtschaftlichen Entwicklung entvringenden Zug der Idee nur noch allmählich nachgebenden Widerstand leisten, nichts bleibt ihnen übrig, als sich dem Strom anzuvertrauen, auf dem ihr Schicksal einst feststehen wird — der es aber heute noch trägt und treibt.

Am 18. März 1906 zogen die Berliner Arbeiter in Zehntausenden und Aberzehntausenden nach dem Friedhof im Friedrichshain, um an den Gräbern der Märzgefallenen ihren Kampf für ein gleiches Landtagswahlrecht zu erneuern. Dieses unsterbliche Massenfest am Grabe der preussischen Freiheit, von Hunderttausenden in Staat und Reich mitgegeben und mitgeteilt, ist unvergänglich und bleibt ein Ereignis voll nachwirkender Kraft.

Und so kann im Siegeslaufe der proletarischen Demokratie die frühe Erfahrung des 25. Januar nicht mehr sein als ein vorübergehender Schatten. Niemand noch, solange das allgemeine Wahlrecht besteht, ist es dem Proletariat gelungen, dieses gewaltige Werkzeugs den Händen der herrschenden Klasse zu entreißen, und sie haben sich die Arbeiter darüber getäuelt, daß die Grundgesamtheit der Demokratie wohl Worten dient, die durchzuführen werden müssen, nicht aber Ziele, an denen ihre Bewegung halt macht.

Das preussische Wahlrecht ist kein Endziel. Aber die Erkenntnis ist im deutschen Proletariat allgemein geworden, daß kein praktischer Fortschritt in der Richtung seiner letzten Ziele möglich ist, solange das Haupt der preussischen Demokratie, das Dreiklassenwahlrecht, nicht entfernt und zerstört ist. Für ihre ganzen Kräfte einzusetzen, ist die nächste geschichtliche Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse. Der preussisch-sächsischen Wahlrechtskampfe ist die nächste deutsche Aktion der internationalen Arbeiterbewegung.

Auf Fragen der Politik wissen wir keine bessere Antwort als die folgenden lapidaren Sätze eines Meisters:

Vändlich, fittlich!

Für barbarische Länder die barbarischen Mittel der Revolution.

Für die zivilisierteren die zivilisierteren.

Für jedes Land die ihm passenden.

Das ehrlich gehandhabte allgemeine Stimmrecht ist die sicherste Bürgschaft einer friedlichen Entwicklung. Das allgemeine Stimmrecht legt an die Stelle der Agitation der Barrikaden und Butische die Agitation der Propaganda.

Die sozialistische Minorität muß zur Majorität werden, oder mindestens die Majorität geistig und moralisch beherrschen.

Das ist das Ziel.

Wir verlangen für Preußen die Bürgschaft einer friedlichen Entwicklung, und wir nehmen es heute schon für uns in Anspruch, daß wir, die Minorität des 25. Januar, in der preussischen Wahlrechtsfrage die Majorität geistig und moralisch beherrschen. Die Wahlrechtsfrage des Zentrum und der Freiwirtschaftlichen sind den preussischen Arbeitern kein Beweis für den guten Willen und die entschlossene Willst dieser bürgerlichen Parteien, desto mehr sind sie ein sicheres Zeichen dafür, daß die preussische Wahlrechtsbewegung krankt, und daß die Arbeiter vorwärts zu treten. Diese vorwärtsstrebende Kraft im Zentrum zu beherrschen, wird die nächste Aufgabe der preussischen Arbeiter sein.

Es war nach dem großen Niedergang von 1857, unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes, als einer der selbst die bürgerliche Revolution mit der Spitze in der Hand mitgekämpft hatte, Wilhelm Piebisch seine mutige Krieg-Geschichte in der Zeitung veröffentlichte. Er war in der Sache des Proletariats in Deutschland mehr als damals unter Liege, Verleumdung, Verbannung und schamloser Gewalt.

Dennoch ging es vorwärts, wie es wieder vorwärts gehen wird, immer vorwärts gehen muß. Mehr aber als an manchem vergangenen März-Gedenktage mag es diesmal an der Zeit sein, die Arbeiter an die traurigen Lehren des Sozialisten der Revolution zu erinnern, der wenige Tage vor seinem Tode noch einem seiner Schüler und Kollegen die Lehre mit auf den Weg gab: "Nicht in die Dementive drängen lassen! Immer die Dementive!"

Und nun — erst recht!

## Tagesgeschichte.

Halle a. S., 15. März 1907.

**Kassenmanieren im Reichstage.**  
Was war eine stürmische Sitzung! Wenige Richard Fischer ging mit der Wahlbeeinflussung durch den höchsten Reichsbeamten und mit dem Verbalten des Postentwerfers so scharf ins Gericht, daß die Herren minutenlang aufrehten. Bislang lag bei Beginn der Sitzung durch seinen Stellvertreter, den Grafen Poladowitz, erklären, er werde die sozialdemokratische Interpellation nicht beantwortet und beweise auf seine Ende Februar gegebenen allgemeinen Darlegungen. Das

28]

## Manon.

Die Geschichte eines Leichentüchens.  
Von Ant. Francois Prevost.

Als das fremde Mädchen sah, daß ich fortzöge, tief sie mir nach, was sie Herrn G. M. und der Dame, die bei ihm sei, sagen sollte. Bei dieser Frage lehrte ich augenblicklich in das Zimmer zurück, und durch einen Umhüllung der Stimmung, denn nur der begehrt, der ihn selbst erhebt, sah ich mich mit einem Waise von der ersten Reihe zu der letzten hin abdrängen. „Geh!“ rief ich aus, und ergab dem Betrüger G. M. und seiner treulosen Mätresse, in welche Verwirrung sich dieser verdamme Weib hingelassen! Aber sage ihnen aus, daß sie nicht lange lachen können, und daß beide von meiner Hand fallen werden! Ich lenkt auf einen Tisch — mein Hut fiel auf einer Seite zur Erde in mein Zorn aus — aber nicht. Ein Zorn über die Tränen flüchte aus meinen Augen. Der Mann ging in trüben Schmerz unter — ich weinte, schloß mich ab. „Erit nahe, trit näher, mein Kind“, sagte ich zu der Fremden, „da man Dich geschickt hat, um mich zu töten. Come mit, ob Du einen Trost fennst für Blut und Verzweiflung. Erst für die Zeit, die ich den Tod zu geben, nachdem man erst zwei Verleumdungen hat, die es nicht verdienen länger an Leben zu haben. Du tritt näher“, wiederholte ich, als sie einige Schritte machte, und schloß mich wieder stehen blieb. „Komm, richte meine Tränen, gib meinen Sorgen den Frieden zurück, sage mir, daß Du mich liebst, damit ich mich dazu gewöhne, es von einer andern zu hören als von meiner schönen Mätresse. Du bist schön, wie ich nicht werde. Ich Dich auch lieben können.“

Das arme, höchstens hiebzehnjährige Mädchen, das mehr Schamgefühl zu besitzen schien, als ichresgebeu zu haben pflegen, war von diesem seltsamen Ausritte aus anberie betroffen. Sie kam aber doch näher, um mich zu schloßen, — da stieg ich sie augenblicklich zurück. „Was willst Du?“ rief ich aus. „Du bist ein Weib! Du behörst dem Geschlecht zu, welches ich verabscheue! Deine heißen Zähne verbergen den Verrat, der Dir im Herzen lauert.“ „Geh!“ — „Dah mich allein!“ — Sie weinigte sich, ohne ein Wort zu sagen, und wollte sich entfernen. „Du bleibst sie zurück.“ „Sage mir doch“, begann ich, „warum man Dich zu mir schickte? In welcher Absicht — zu mich zu töten?“ „Der Herr hat die meinen Namen und den Ort, wo Du mich finden konntest.“

Sie ergrünte mit, daß sie Herrn G. M. seit langer Zeit kenne; heute hatte er sie um fünf Uhr durch einen Diener holen lassen, welcher sie in ein schönes, großes Haus führte, wo sie G. M. mit einer jungen Dame spielend fand. Beide hatten sie dann den Auftrag gegeben, mir den bewußten Brief zu bringen, nachdem sie mir mitgeteilt hatten, daß sie mich in einem Wagen an der Ecke der Rue Saint-André finden werde. Ich fragte sie, ob man ihr nicht mehr gesagt habe, worauf sie mir erwidert, man habe ihr Hoffnung gemacht, ich werde sie zu mir nehmen. „Man hat Dich getäuelt, armes Mädchen“, sagte ich ihr, „man hat Dich getäuelt. Du bist ein Weib und brauchst einen Mann, aber einen reichen, glücklichen Mann, und den kennst Du in mir nicht finden. Gehe, lehre zu Herrn G. M. zurück. Er hat alles, was man haben muß, um den Schönen beliebt zu werden — er hat Häuser und Equipagen zu verheiraten. Was mich betrifft, der nichts befehrt als seine Liebe und Leidenschaft, so spottet die Weiber meiner Armut und verheiraten meine Entsat.“

„In diesem Tone fuhr ich fort, bald kimmervoll, bald zornig, je nachdem die eine oder die andere in die freieren der Leidenschaft die Oberhand gewann. Endlich legte sie meine fieberhafte Aufregung, um dem Nachdenken zu weichen. Ich verglich dieses leige Unglück mit meinen früheren Erfahrungen dieser Art, und fand nicht mehr Grund, mich der Verzweiflung zu überlassen, als damals. Ich hatte Manon; weshalb mich so tief über ein Unglück betrauen, auf welches ich nicht zu hoffen, nachdem sie mir selber nach Abschlüssen? Nach mir ein Ziel; wollte ich nicht den Vorwurf auf mich laden, mein Leben selbst noch verdirbt zu haben. Ich mußte ich wenigstens einen Versuch machen, die Dinge zum besten zu lenken. Ich begann jetzt alle Mittel zu erwägen, welche mir den Weg zu meiner Hoffnung bahnen konnten.

„Es zu versuchen, sie G. M. mit Gewalt zu entreißen, war ein verzweifeltes Verlangen, welches keine Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hatte und mich zugrunde richten konnte. Doch meinte ich, wenn ich nur eine Zusammenkunft mit Manon erlange, so würde ich sicher den Weg zu ihrem Herzen finden können. Ich dachte keine empfindlichen Seiten zu gut. War ich doch sicher von ihr geliebt zu werden! Den bizarren Entfall, mir ein hübsches Mädchen als Tochter zu senden, lächelt ich auf Rechnung von Manons gutem Herzen, von ihrem Mitleid für meinen Schmerz.

Ich war entschlossen, alles daran zu setzen, um sie zu sehen, und entsand mich sofort für folgenden Plan. Herr von T.

hatte sich mir zu ergeben bereit, um mir den ersten Zweifel an seiner Aufrichtigkeit zu erlauben. Ich wollte mich sofort zu ihm begeben und ihn eruchen, Herrn G. M. unter dem Vorwande eines wichtigen Ereignisses zu sich zu bitten. Ich brauchte nur eine halbe Stunde, um mit Manon zu sprechen — bis in ihr Zimmer zu dringen, hielt ich in G. M. Abwesenheit für eine leichte Sache.

Da icher Entschluß, mir ein etwas Ruhe zurückzugeben hatte, beachte ich das junge Mädchen, welches noch bei mir war, freigeig, um von sie abzuhalten, zu jenem Paar zurückzukehren, forderte ich ihre Adresse mit dem Verprechen, zu ihr zu kommen und die Nacht bei ihr zu zubringen. Als sie sich entfernt hatte, streu ich in meinen Finger und ließ mich zu Herrn von T. fahren, den ich glücklicherweise zu Hause traf. Ein Wort befehle ihm von meinen Leiden und von dem Dienst, den ich ihm vorberie.

Er war so eckhaft, zu hören daß Manon sich von G. M. vertrieben ließ, daß er — ahnungslos, das ich selbst an meinem Unglück mitgearbeitet hatte — mir antraug, alle seine Freunde zusammenzurufen, um ihre Taten für Manons Weisung zu gebühren. Ich machte ihm darauf aufmerksam, daß ein solcher Versuch mir und Manon verderblich sein müßte. „Sparen wir unser Blut und Leben bis zur äußersten Not“, rief ich aus. „Ich denke an ein milderes Mittel, von dem ich mir gleichen Erfolg verpöche.“ Er machte sich anständig, alles zu tun, was ich von ihm verlangte; und als ich mich rühte, er brauche bloß Herrn G. M. abzuholen zu lassen und eine Stunde oder zwei fortzubringen, so eilte er logisch, meinen Wunsch zu erfüllen.

Wir traten nach, auf welche Weise und unter welchem Vorwande er ihm so lange aufhalten konnte. Ich rief ihm, G. M. erst ein kurzes Schreiben zu lesen, worin er ihn bei einer in diesem Augenblicke eintreffenden Angelegenheit wegen in einem Zimmer zu kommen, wo er ihn eruarie. „Du werde dem Moment abholen, wo er sich aus seinem Haus entfernt“, sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich meinte, wenn er man einen Augenblick bei mir verweilen müßte, so würde ich ihn bei mir behalten können, um die ich sich handle, welche eine Summe Geldes, deren Eie beugt; Sie hätten ihr Paradies verpöcht und noch eine große Summe darüber aus Ehrenwort. Es wird ihm eine Stunde kosten, Sie zu seiner Seite d. h. in seine Wohnung zu führen, und mir bleibt hinlänglich Zeit, meinen Plan auszuführen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wilm gerade den Grafen Bismarck damit beauftragt, das er selbst sich aus der Schlichtung zieht, ist nicht nebensächlich. Man weiß, das Bismarck weder mit der Auflösung des Reichstags noch mit dem Eingreifen des Regierungsinapparats in den Wahlkampf nach napoleonischem Muster einverstanden gewesen ist. Er wurde durch den Auftrag, die Beantwortung der Interpellation abzulehnen, mit sich selbst in einen gewissen Widerspruch gezwungen. Eins der kleinsten Mittel, ihn „amtsüßig“ zu machen. Doch Bismarck's Gehörte und Verließ der Beginn der Rede Bismarck den Sitzungssaal.

Für Bismarck war es allerdings bequemer, Silbersterpündchen in die Welt zu legen und an johlende Kurapatrionen nächtliche Ansprachen zu halten, als im Reichstage für das einzutreten, was er selbst getan hat und was in seinem Namen bei den Wahlen getan wird. Denn das Belästigungsmittel, das Genosse Richard Fischer vorbrachte, war erwidrend, und deshalb war das Gefühl der Junter und Junterfreunde geradezu ohrenstumpfend. — Auf dem Verstehtliche lag der feinsten Kampfer. Graf Stolberg und Bockhe hatten ihm die Steuerung des Schiffes durch die zu erwartende hohe Brandung überlassen. In seiner Unbeholfenheit fuhr Kampf mit einem Drönungsruf dazwischen, als Fischer die Wahlparaphrasen des Bismarck'schen v. Pöbel mit dem richtigen Namen bezeichnete.

Die frauliche Weise, mit welcher Fischer die Bismarckbrücke der Kameradschaft abwehrte, erzeugte immer neue Explosionen unbeherrschter Reden. Zwischen dem erlichen Graf Stolberg ab und zu einmal auf Momente im Saale, verhiem aber schließlich wieder. Unter den Schreibern tar sich General v. Veber, der Präsident des Reichstages, hervor. „Besonders hervor. — Nach spielte allerdings auch Fischer am kräftigsten auf. — Nach Fischer sprach zuerst der Zentrumsmann Schädler, der dem schwägenden Kämpfer auch noch diese und wohlberedete Antworten sagte. — Ein Kameradschaftler Namens Reich, ein neues Wort, gab seiner Freude über die patriotische Haltung des Wagnisanten Freimuths Ausdruck. In Königsberg seien die Kameradschaften für den freimütigen Gehilgen so eingetreten, als ob er zu ihnen gehöre. Warum auch nicht? Für das unsem finste Auge ist der Unterschied zwischen beiden ja ohnehin ist mehr erkennbar. — Dann sprach noch Veber. Seit zwanzig Jahren hat er schon, wie er sagte, sein Gehörlich für die Kolonien hergegeben. Aber er lebt immer noch. Er muß sehr viel Blut haben, der Häuptling des Reichstages.

Die Beantwortung der Interpellation soll heute fortgesetzt werden. Da jedoch vorher einige kleinere Vorlagen zu erledigen sind, ist es fraglich, ob die Debatte heute fortgesetzt werden wird.

### Bundesrat kontra Reichstag.

Dem Reichstag ist eine Mehrheit der Bundesräte zugesprochen, die der Bundesrat über die Beschlüsse des Reichstags gestiftet hat. Die Mehrheit zeigt, wie von Seiten des Bundesrats der „positiven Arbeit“ des Reichstags teils passiver Widerstand teils offene Opposition entgegenzusetzen wird.

Beispielsweise befragt der Reichstag am 29. März 1900 die Regierung um Vorlage eines Entwurfs zu erwidern, durch welchen die Beitragspflicht der Reichsbetriebe zu den Kommunalabgaben grundlegend anerkannt wird. Hierzu wird mitgeteilt, daß entsprechende Vorarbeiten bereits seit längerer Zeit eingeleitet seien.

Ebenso sind über zahlreiche andere Beschlüsse des Reichstags, die zu weitgehenden Zeiten gefaßt wurden, „Vorarbeiten im Gange“, „Erwägungen eingeleitet“ und „Sachverständigen-Gutachten“ eingeleitet worden. Nun hört man aber, welche Beschlüsse des Reichstags u. a. überhaupt seiner Erwägung und Prüfung würdig befanden wurden.

Der Antrag, den Soldaten alljährlich eine kostenlose Urlaubskarte in Schnellzügen zu ermöglichen, konnte wegen der Finanzlage keine Folge gegeben werden.

Ein Umlauf, der von Weg zu seinen Angehörigen in Königsberg mit, muß oft tagelang auf der Bahn liegen und hat oft seine Zeit, den Seinen guten Tag zu sagen, weil er kaum angelangt, schon wieder an die eben umständliche und strapazierende Rückreise denken muß. Ein „Erholungsausflug“ ist unter solchen Umständen nicht viel weniger anstrengend als ein Kaisermandat. Aber der Reichstag des Reichstags, der dieser barbarischen Unmensch ein Ende machen soll, wandert in den Papierkorb des Bundesrats.

Genau ebenso geht es einem andern Reichstagsbeschlusse, der die Bekämpfung der Soldaten gegen mißbräuchliche Anwendung der Dienstgewalt erleichtern will. In den Urks damit! Der militärische Sachverstand des Bundesrats duldet keine Veränderung der Disziplin.

Natürlich muß auch ein Beschluß, die Zuständigkeit der Schwurgerichte in Wesen auf das ganze Reich auszuweiten, und die „Rechtseinheit“ zwischen Nord und Süd herzustellen, daselbe Schicksal erleiden. Man denke nur den Fall, das vertriebene Abgeordnetenhaus flagte eine sozialdemokratische Redakteur wegen Verleumdung an, und die Geschworenen sprachen ihn frei. Es ist klar, das Verdict, die zu solchen sündhaften verurteilten Zuständen führen könnten, vor den Augen Preußens keine Oden finden können, daß sie vielmehr zu jener Art von Anträgen gehören, die Fürst Bismarck jüngst teils peripato, teils phantastische Forderungen nennt.

Überfließt man also die „Verlustliste“, die der Bundesrat dem Reichstag aufgestellt hat, kann man sich des Entsetzens nicht erheben, wo da eigentlich die bestimmte „positive Arbeit“ steht! Und wer hindert sie?

Wird die Sozialdemokratie?

### Der Freund des Reichstags.

Das neueste Verzeichnis des Fürsten Bismarck zum Programm des Fürst Bischof überreicht an Schärfe und Entschiedenheit alles, was sich der Reichstags bisher in dieser Richtung gelistet hat. Man könnte fast meinen, daß es der fürstliche Redner darauf angelegt hätte, aller Welt die Kunde der Dreffur zu zeigen, die er an der bürgerlichen Unken, seiner Mehrheit, bisher schon geleistet hat. Dieser Freiheit erträgt alles, duldet alles, schließt alles und schwört zu allem, soweit es nicht einigen Wählern mit Rücksicht auf ihre Momente erlaubt wird, zu den ungläublichen politischen Vorurteilen, die in der Deffentlichkeit gemacht werden, einige Worte beherrschender Kritik zu äußern.

Das härteste an Herausforderung scheint es auf den ersten Blick zu sein, daß der Konserwat-liberale Paarungsplaner just Herr von Oldenburg-Jonau öffentlich und mit bewußter Absicht als sein Feind zu rufen, einen Mann, gegen den ein konserwativer Junker mit seinen Schlägen immer noch ein leidlich aufklärer und fordergeleiteter Geist zu sein scheint. Herr von Oldenburg kämpfte immer in der konserwativen Partei gegen das Schulgesetz der Regierung weil es hinter seinen Forderungen weit zurück lie und hat sich mit einer Offenheit, wie sie selbst einen Kroner nicht ziert, für den gewaltigsten Umsturz von oben ausgesprochen. Wenn der Reichstags in einer politischen Rede einen solchen Mann seinen Freund nennt — und der Zusammenhang läßt für den Ausdruck Freundschaft nur den Sinn der politischen Freundschaft zu — wenn er bekennt, daß er dem Programm des Leberzollmachers und des Staatsrechts mit wohlwollender Vorhimmlichkeit gegenübersteht, so scheint das so ziemlich das Stärkste zu sein, was der Redner seinen unangewandten Freunden von der bürgerlichen Unken ins Gesicht werfen konnte.

Jedes darf man sich nicht wundern, wenn der ideinbar unvernünftige Entwürfsplan des Freimuths ausbleibt; denn der Freiheit hat auch das schon hinter sich. Hat er sich doch bei den letzten Wahlen dem vielgeleiteten Führer der „nationalen Schwärze“ und Despairmadner des Fürst Bischof, Herrn von Oldenburg — man kann nicht sagen angehört, sondern hingeworfen. Auf alle freimütigen Vorhaltungen könnte der Reichstagsler also lächelnd erwidern: „Die Freunde meiner Freunde sind meine Freunde.“ Es ist nun einmal so! Die liberale Aera steht im Zeichen des „nationalen Schwärzes“ des agrarischen Reichstags und des Sterns von Jonau. Der Freimuth hat es so gewollt!

### Die preußische Ausweisungspraxis

wurde wieder einmal groß bedient durch ein Verwaltungsamt erlassen, als vor dem letzten Senat des Oberverwaltungsgerichts zum Auszug gelang. Der Richterliche Direktor hat im Mai 1900 an dem in der Fabrik für Polys-industrie von Herrn Schulz in Gersz ausgetretenen Streif genommen und, als in der Fabrik gasigliche Arbeiter eingestellt wurden sich zu Tätigkeiten gegen einen solchen Arbeiter und zu Aufhebung der Ordnung daß in der Nacht die Fabrik niedergebrannt würde, hinreichen lassen. Dafür wurde Diercks als Gefährlichste von einem Jahre aufgelegt. Nach Abkündigung der Fabrik führte Diercks nach Berlin zurück, wo er von seiner Beibehaltung in Gersz in Arbeit gelangt hat. Hier erhielt er bei einem Tischlermeister eine Verrentenstellung. Nachdem er sich verbeiratet und eine Wohnung gemietet hatte, erhielt Diercks vom Polizeipräsidenten von Berlin auf Grund des Heimatreuges aus dem Jahre 1842 keine Ausweisung aus Berlin und den Vororten.

Die dazugehörige Einweisung wurde vom Oberpräsidenten zurückgewiesen, da mit dem Polizeipräsidenten anzunehmen sei, daß nach der Art des Vergehens, wegen dessen er die schwere Strafe erhalten hat, in Berlin in der Fabrik eine Gemeingefahr für die öffentliche Ordnung bestehe. Diercks strengte die Klage im Verwaltungsverfahren an und forderte vor dem höchsten Verwaltungsamt sein Amt zurück. Das Verbot in die Fabrik auf Aufhebung der Klage erkennen, daß die politische Verfügung sich nicht als Lebensgefährt der Schicht an erweise. Der Präsident Dr. Veber gab dem Kaiser aber den Rat, sich mit einem Gehalt aus dem Polizeipräsidenten zu wenden, der es vielleicht gelassen werde, daß er „probieren“ in Berlin bleiben dürfe. Wenn aber nun der Polizeipräsident die Gnade nicht hat? Dann muß der arme Teufel Arbeit und Familie verdienen, kommt auf die Landstraße, und er dann zum „Verbrecher“ wird, wird ihn unsere gutmögliche Ordnung in Gefängnissen wieder aufheben. Von Rechts wegen!

### Eine beleidigende Nichtachtung der Presse

Die Nichtachtung der Presse ließ sich der Landtag des älteren Neuz aufzuweisen kommen. Bei der Abstimmung über die ziemlich unangenehme Vorlage betr. die Gehaltsverbesserungen der Beamten, Lehrer und Kirchenbedienten, wurden die Vorschläge, die die Regierungsvorlage durch die Kommissionbeschlüsse erfahren hatte, nicht bekannt gegeben, weil sich diese schon in den Händen der Abgeordneten befanden. Der Unwille eines Abgeordneten, daß die Presse nicht im Besitze dieser Materialen ist, ist unangenehm. Die Vertreter der Presse erwiderten unter diesen Umständen ihre Anwesenheit als unangenehm und verließen demonstrativ den Sitzungssaal. In Abgeordnetenkreisen trübete man sich jedoch damit, daß je der Bericht in den Veröffentlichungen des Landtages, wie sie dem Amts- und Verordnungsblatt beigegeben werden, zur Kenntnis des Publikums gelangt. Ob das Land die Beschlüsse als einvernehmlich Reich ziemlich egal zu sein. Dieser Vorgang beweist aber, daß die Presse sich nicht die achtenswerte Stellung erworben hat, die sie verdient, und das meist durch eigene Schuld. Mehr Mühsal, weniger Liebesdienerei würde ihr die so nötige Achtung verschaffen.

Wieder ein Justizmord? Aus Jüßenburg wird gemeldet, daß in Sachen des vor vier Jahren wegen schweren Mordes zum Tode verurteilten und auch hingerichteten Martin Dupp nunmehr auf Grund neuer Entdeckungen beim Justizminister die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt worden ist. Der Fingerdichter hatte bis zum Schafopf seine Unschuld beteuert.

Ein Lob der Konsumvereine aus agrarischen Munde. Diese Seltsamkeit kann man in Jahresbericht der landwirtschaftlichen Genossenschaft in Sachsen finden. In demselben heißt es:

Diese Vereine bestehen bereits für 60 Millionen Mark landwirtschaftliche Produktion. Sie sind demnach als sozialdemokratische Hilfsorganisationen zu betrachten, aber in wirtschaftlicher Hinsicht geradezu außerordentlich geleistet, so daß unsere landwirtschaftlichen Genossenschaften gewiss noch manches von ihnen lernen können.

Nichtselbstentworfener werden die antisemitischen Konsumvereinstörer à la Suchsland und Pringshagen nach wie vor die Konsumvereine weiter verfeinden und gegen sie hegen. Das geht nun einmal zum Programm dieser „Mittelstandsretter“. Am Ende wird auch noch diese schändliche landwirtschaftliche Genossenschaft, die einmal der Wahrheit die Ehre gab, mit in den Bereich der Verhöhnung und Verleumdung einbezogen.

**Kleine politische Nachrichten.** Der Reichstag, der zuerst eine dreimonatige Ferienfrist beschloß, wurde von Berlin nach Göttingen verlegt. — An Stelle der Reichstagskammer anlässlich des fünfzigjährigen Gedenktages des Kardinal-Bischofs von Bismarck, der Berliner Wahlen eine Protestkundgebung gegen Kopf, weil er ein Hauptgegner der Erfüllung der politischen Wünsche auf frischem Gebiete sei. — Ein einheitliches Vorgehen in der Senatsproblematik beschloßen die Regierungen von Bayern, Sachsen, Oldenburg, Sachsen-Weimar, Koburg und Gotha. — Kommerzrat Otto, der bedeutendste Territorialdirektive Bismarck's, der Derrburg auf seiner Anwesenheit begleiten will, hat angeblich an Viktorias ein Gebiet von 20.000 Hektar für Baumwollpflanzungen erworben. Schade, daß diese Maßregel erst nach den Wahlen in die Wälder langert wird.

### Inseln.

**Frankreich.** Eine neue Erfindung der Republik: A o a t i o n s f r e i h e i t f ü r S t a a t s b e a m t e. Der Justizminister hat der Deputiertenkammer den Entwurf eines Amnonesgesetzes vorgelegt, der jedem die Beamtenangelegenheit befreit, der als Beamt, der öffentlichen Gewalt dem Staat ausgedient, für die Verwirklichung des öffentlichen Interesses organisierten Beamtenstufen angehört. Die Beamten, mit Ausnahme der Gerichts- und Polizeibeamten, dürfen für die Wahrnehmung ihrer beruflichen Interessen vollständig zusammenhängen. Diese Beamtenangelegenheiten sind unter anderem auch in der Wahl des Beamten, der die öffentliche Gewalt ausübt, als auch auf dem Gebiete einer Angelegenheit, die ein Beamter der wie in Frankreich sogar den Staatsbeamten das ihnen gesetzlich zugehörige Recht zu nehmen erzieht, würde in Frankreich „mit einem Recht“ Töndere geleist.

**England.** Die neue Erfindung eines englischen Ingenieurs wird gegenwärtig von der Admiralität auf ihre Brauchbarkeit untersucht. Diese Erfindung heißt ein Wasserdrift, der Größe eines Dampfmaschinen. Der Erfinder behauptet, seine Erfindung sichere dem Staate, der sie erwerbe, die Oberhand über die See. Wenn es mit diesem Meinen u. er den Meer eroberer nicht wird, wie mit dem berühmten größten englischen Kriegsschiff Dreadnought, das jetzt als Wasser (ohne Meer) für alle vom Marineroller besetzten Nationen gilt. Der Londoner Daily Chronicle teilt nämlich über diesen Meinen unter den Kriegsschiffen mit: Die im Meeresinterium erzeugte Hitze ist außerordentlich groß, daß das Maschinenpersonal besonders in den Tropen darunter sehr zu leiden hat. Die Größe des Dreadnought beweist, daß er in der Manövrierfähigkeit gegenüber seinen Schiffen zurückbleibt. Für Nach-moderne ohne Lichter in geschlossener Formation ist Dreadnought ganz ungeeignet. Trotz alledem sucht auch die deutsche Regierung diesen Typ nachzuahmen. Wir haben ja Geld genug dazu.

**Amerika.** Kalifornien gibt nach. Die Schulbehörde von San Francisco hat dem Präsidenten Roosevelt mitgeteilt, daß die Anordnung, wonach die japanischen Schulkinder von den übrigen getrennt werden, von ihr zurückgezogen worden sei. In Anbetracht dessen hat Präsident Roosevelt eine Verordnung erlassen, durch die der Zusatz zum Einwanderungsgesetz in Kraft geblieben, der die Ausgabe von Einwanderungspässen an Japan verbietet. Damit ist nun der so lange Japan am politischen Horizont schwebende Zwischenfall mit Japan erledigt. Roosevelt kann sich nun wieder mit Ruhe seinen „Friedensbestrebungen“ hingeben.

### Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus legte am Freitag die Debatte über den polnischen Schulstreik fort. Einen Fortschritt über die gelungene Debatte hinaus brachten weder die Schlußreden der Rechten und der Nationalliberalen, noch die Abwehrreden der Polen und die schmächtlichen des Zentrum. Querschnitt war nur das Verhalten der Freimütigen, die bekanntlich, bevor sie die Vermutliche mit den Konserwativen eingingen, die Unterdrückungspolitik und Ausnahmeregierung gegen die Polen häufig mißbilligt hatten. Sie glaubten nun, da im Abgeordnetenhaus ja eine „nationale“ Mehrheit auch ohne sie besteht, sich äußerlich die Oppositionsaktionen auch jetzt noch gelassen zu können und protestierten gegen jedes Ausnahmeregeln, natürlich nicht ohne den Schulstreik, die Notwehr der Polen gegen preussische Willkür, mit den schärfsten Worten zu verurteilen. Aber auch so schon kamen sie mit ihrem liberalen Verstandespielchen über an. Einer der Konserwativen, die sich nationalliberal nennen, der Regierungsrat Dulehski, sagte ihnen ihre Fahlschheit auf den Kopf zu und verlangte, daß sie sich künftig ganz deutsch-national im Sinne der Feuerprediger und Degenstulker benehmen sollten.

In der fortgesetzten Beratung des Kultusstaats kamen dann unter der Leitung der Liberalen und Freikonserwativen auf allgemeine Einführung der weltlichen Schulaufsicht zur Beratung. Die Begründungsrede hielt der Nationalliberale Schirmer. In unüberwindlicher Feiertreuerer wünschte er ordentlich um den Kultusminister Stubb herum, gegen den die Nationalliberalen so oft mutig getwittert haben, und hat mit der Begründung um die Zustimmung der Konserwativen, daß durch das unrationellere Schulgesetz nationalliberaler Schöpfung die Verfassung der Volksschule ja genügend gesichert sei. Die Antwort des Kultusministers Stubb, der die geistliche Schulaufsicht bis in alle Pimmel hob und die Lösung der Frage jedenfalls bis 1910 vertagen wollte, wird ihn wohl aus seinen Forderungen auf eine „liberale Aera“ geführt haben. Heute wird die Beratung fortgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Edgar Fröhlich in Halle.

### Genossen! Werbt neue Abonnenten!

Der Gesamtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Lehmann u. Kuhn in Spremberg (Sachsen) bei.

hochelegante Genres, vornehme Ausführungen, beste Verarbeitung

# Wackel-Kostüme

# M. Schneider

750, 94 Leipzigstrasse 94.





Preise  
und Auswahl  
ohne  
Konkurrenz!

# J. LEWIN

Preise  
und Auswahl  
ohne  
Konkurrenz!

Gründung 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3,

Gründung 1859.

Fortlaufend grosse Eingänge aller hervorragenden

## Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten. Moderne Kleiderstoffe.

|           |  |                    |        |
|-----------|--|--------------------|--------|
| Neuheiten | in Satin-Taffet, reine Wolle, einfarbig u. kariert, in neuen Melangen            | das Meter 2.50 bis | 75 Pf. |
| Neuheiten | in Küper-Beiges, reine Wolle, in allen modernen Melangen                         | das Meter 2.50 bis | 75 Pf. |
| Neuheiten | in Fantasiestoffen, effektvolle Streifen und Karos                               | das Meter 2.50 bis | 1.20   |
| Neuheiten | in Alpaccas, letzte Neuheit, grosse Farben-Auswahl, gemustert und gestreift      | das Meter 3.75 bis | 1.25   |
| Neuheiten | in Kammgarn-Stoffen, reine Wolle, aparte Farben-Auswahl                          | das Meter 3.00 bis | 1.28   |
| Neuheiten | in Crêpes, reine Wolle, in allen Farben d. Saison                                | das Meter 3.00 bis | 1.28   |
| Neuheiten | in Woll-Batist, reine Wolle, elegantes, feinfädiges Gewebe, i. d. neuesten Tönen | das Meter 2.25 bis | 1.35   |
| Neuheiten | in Covercoats, eleganter Kostümsstoff, in modernen Melangen                      | das Meter 4.50 bis | 1.50   |

Entzückende  
**Neuheiten**  
in  
**Posamenten**  
und  
**Besatzartikeln**  
zu unerreicht billigen Preisen.

|           |  |                    |      |
|-----------|--|--------------------|------|
| Neuheiten | in Moulins, eleganter feinfädiger Kostümsstoff                     | das Meter 4.50 bis | 1.50 |
| Neuheiten | in halbseld. Fantasiestoffen, dicke und klare Gewebe, neue Dessins | das Meter 3.75 bis | 1.50 |
| Neuheiten | in Satintüchen, reine Wolle, grosses Farbensortiment               | das Meter 3.25 bis | 1.50 |
| Neuheiten | in Double-Cachemires, reine Wolle, in zarten Farbtönen             | das Meter 3.50 bis | 2.00 |
| Neuheiten | in Eollenne und Grenadin, Wolle mit Seide, in neuesten Farbtönen   | das Meter 4.25 bis | 2.00 |
| Neuheiten | in Foulé, reine Wolle, gestreift und kariert, aparte Blusenstoffe  | das Meter 2.25 bis | 1.35 |
| Neuheiten | in Batist, reine Wolle, Karos und Streifen, eleganter Blusenstoff  | das Meter 2.10 bis | 1.30 |
| Neuheiten | in Tennis-Tanelen und Cheviots, vornehme Blusenstoffe              | das Meter 2.75 bis | 1.20 |

**Neuheiten in Tuch-Stoffen** für Haus und Strasse, in aparten Dessins **50 Pf.**

Grösstes Spezial-Etablissement für feinsten

## Damenputz und Weisswaren am Platze.

Garnierte  
**Damen-Hüte**  
in chiker, hochaparter Ausführung.

Pariser  
**Modell-Hüte**  
in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Wiener  
**Reise-Hüte,**  
zur aparte, geschmackvolle Genres.

Entzückende  
**Bäckfisch- u. Mädchen-Hüte.**

### Modell-Ausstellung.

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

## Damen-Konfektion.

### Kleider und Kostüme.

|        |  |              |       |
|--------|--|--------------|-------|
| Kleid  | aus Indisch-Mull, seidenartiges Gewebe, mit Einsatz und Spitze                 | M.           | 5.50  |
| Kleid  | aus Woll-Musselin, mit Spachtel-Koller, Val-Spitzen-Einsatz u. Volant          | M.           | 13.50 |
| Kleid  | aus getupftem Tüll, Val-Passen, Tüll- und Spitzen-Volant                       | M.           | 15.50 |
| Kleid  | aus Wollbatist mit Tüll-Passe, Einsatz und Spitze                              | M.           | 17.50 |
| Kleid  | aus Alpacca, neueste Streifenmuster, Taffet- und Posamenten-Garnit.            | M.           | 27.50 |
| Kleid  | aus reiseid. Taffet, elegante Modelle, mit Spitzen u. Einsatz garniert         | M.           | 48.00 |
| Kleid  | aus gutem farb. Kostümsstoff, englisch. Geschmack, anlieg. Jackett oder Bolero | M. 75.00 bis | 9.50  |
| Kostüm | aus reinwollenem Tuch, elegante Verarbeitung                                   | M. 68.50 bis | 22.50 |

### Kostüm-Röcke.

|      |   |    |       |
|------|---|----|-------|
| Rock | aus weissem Ripps etc., saubere Verarbeitung                | M. | 1.75  |
| Rock | aus gutem Cheviot, Stoffblenden, mehrfach gesteppt          | M. | 2.75  |
| Rock | aus prima Lodenstoff, Sport-Façon, besonders empfehlenswert | M. | 3.75  |
| Rock | aus elegantem gestreiften Kostümsstoff, mit Falten          | M. | 4.50  |
| Rock | aus prima Alpacca, schwarz und marine, siebenteilig         | M. | 6.50  |
| Rock | aus vorzügl. Satintuch, mit Seiden-Tressen garniert         | M. | 7.50  |
| Rock | aus prima gestreift. Covert-Coat, englischer Geschmack      | M. | 12.75 |
| Rock | aus feinem Damentuch, mit Tuchblenden, chike Verarbeitung   | M. | 14.75 |

### Damen-Blusen.

|            |   |    |       |
|------------|---|----|-------|
| Bluse      | aus gestreiftem Tennisstoff, mit Fältchen garniert            | M. | 2.75  |
| Bluse      | aus getupftem Woll-Musselin, mit Säumchen und Paspel          | M. | 3.75  |
| Bluse      | aus gestreiftem Wollstoff, mit Doppel-Sattel                  | M. | 4.50  |
| Blusenhemd | aus gestreiftem Wollstoff, zarte Dessins, mit Säumchen        | M. | 4.50  |
| Bluse      | aus weissem Wollbatist, Seidenspitze und Applikation          | M. | 5.50  |
| Bluse      | aus prima Wollstoff, elegante Schotten, reiseid. Krawatte     | M. | 6.50  |
| Bluse      | aus Woll-Musselin, türkisch gemustert, Spitzen-Garnierung     | M. | 9.75  |
| Bluse      | aus reinwoll. Voile, Passe und Manschetten. reiche Handarbeit | M. | 11.00 |

### Jacketts und Mäntel.

|             |   |              |       |
|-------------|---|--------------|-------|
| Jackett,    | Sacco-Form aus schwarz. Diagonal- u. Kammgarnstoffen                            | M. 45.00 bis | 4.50  |
| Jackett,    | modernes anlieg. Façon, aus schwarzen Kammgarnstoffen, gefüttert                | M. 35.00 bis | 9.50  |
| Paletot,    | aus schwarzen Diagonal- und Kammgarnstoffen, mit Tuchblenden und Applikation    | M. 58.00 bis | 10.50 |
| Paletot,    | moderne lebhaft. Streifen, englischer Geschmack, auch in Bäckfisch-Grössen      | M. 38.00 bis | 5.50  |
| Paletot     | aus prima Covertcoat, Herren-Façon, mit gesteppten Blenden besetzt              | M. 45.00 bis | 6.75  |
| Staubmantel | aus prima gewirnten Covertcoat-Stoffen, doppelreihig                            | M. 42.00 bis | 4.75  |
| Staubmantel | aus prima Covertcoat, einfarbig und gestreift, mit Seidenkragen und Manschetten | M. 35.00 bis | 9.75  |
| Staubmantel | aus bester Gloria-Seide, elegante Verarbeitung                                  | M.           | 19.75 |

### Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.



# 1. Beilage zum Volksblatt.

№. 65.

Halle a. S., Sonntag den 17. März 1907.

18. Jahrg.

## Halle und Saalkreis.

Salle, 15. März.

**Wegen Verleumdung des gesamten Unteroffiziersstandes,** begangen durch einen Artikel, Verbreitung giftig minderwertiger vom Militärdienst in der Unterhaltungsbeilage Nr. 2 d. J., wurde Kollege Fröhlich heute von der Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Beantragt waren fünf Monate.

## Die Freiheitskämpfe von 1848 und 1871 und die Klassenkämpfe von heute

bilden den Stoff der Vorträge in den beiden öffentlichen Volksversammlungen, welche am Montag abend im Bellevue, Lindenstraße und im Burgtheater, Wiebichstein stattfinden. Referenten sind, wie bereits mitgeteilt die Genossen Thiele und Däumig. Öffentlich ist in beiden Versammlungen Massenbesuch zu verzeichnen.

## Eine wichtige Versammlung

wird nächsten Donnerstag im Konzerthaus stattfinden. Nachdem der Bau des Volksparkes so weit vollendet ist, daß die Eröffnung des vollen Betriebes Anfang Juni zu erwarten ist, müssen die Parteigenossen endgültige Bestimmungen treffen über die Art der Verwaltung und des Betriebes. Bisher waren durch Parteibeschluß der Volkspark-Kommission die Arbeiten übertragen worden. Ueber das endgültige Verwaltungsbetriebssystem sollte später Beschluß gefaßt werden. Diese Zeit ist jetzt gekommen. Zu der Versammlung nächsten Donnerstag haben die Mitglieder aller Vereine und Organisationen Zutritt, die am Volkspark interessiert sind. Es können also in der Versammlung erscheinen alle Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins, alle Gewerkschaftler sowie die Mitglieder des Arbeiter-Bildungsvereins, des Arbeiter-Sängerbundes, der Arbeiter-Radfabrik und der Arbeiter-Turner.

## Zur Explosion in der Gasanstalt.

Die geschwähigste Magistratsbesitzer, als welche sich der Gen.-Anz. stets bewährt, wenn es ihm in den Kramp packt, ist nur sehr flüchtig hinweggegangen über die Explosion in der hiesigen Gasanstalt in den Pulverweiden. Diese Explosion ist auf eine ganz große Fahrlässigkeit zurückzuführen. Sie ereignete sich am 8. März in der zwölften Morgenstunde. Nur einem Unfall ist es zu danken, daß keine Menschenleben gefährdet worden sind. Nicht Arbeiter hätten sonst Leben oder Gesundheit einbüßen können. Explodiert ist ein Ofen, weil es in der Vorlage an Wasser gefehlt hat und die Unterklappen

nicht aufgemacht waren, so daß die aus dem Nachbarofen kommenden Gase nicht entweichen konnten. Die Dichtung hatte zurzeit der Meister Strohhack, dessen Verhalten wiederholt schon zu berechtigten Beschwerden der Arbeiter Anlaß gegeben hat. Kurz vor der Explosion soll der Betriebsmeister Schwante noch ausdrücklich den Strohhack aufgefordert haben, seinen Ofen in Stand zu halten, und Strohhack soll erwidert haben, sein Ofen sei in Ordnung.

Der angerichtete Schaden wurde auf 9000 Mk. angegeben. Das soll viel zu niedrig bemessen sein; denn der ganze Ofen ist zerbrochen und die Ofenwand hinausgedrückt worden. Jedenfalls wird den Stadtverordneten Auskunft zu geben sein über die Ursache der Explosion und die Höhe des angerichteten Schadens. Daß der Schaden von der Versicherungsgesellschaft gedeckt wird, ist zunächst nebensächlich. Die Hauptsache ist, ob durch große Fahrlässigkeit die Katastrophe herbeigeführt worden ist.

## „Meines Wissens.“

Herr D. Suchsland schreibt uns, natürlich wieder unter Berufung auf das Vorgelegte, betreffs der in Nr. 63 unseres Blattes erwähnten Ausweisung der Kellnerin aus Würzen, seines Wissens sei jene Zeugin überhaupt nicht ausgewiesen worden; keinesfalls sei sie bald und nicht in irgend welchem, auch nur entferntesten ursächlichen Zusammenhang mit der Notiz ausgewiesen worden. — Das „Wissen“ des Herrn Suchsland nützt weder unseren Lesern noch uns irgend welches Interesse ab. Sein „Wissen“ kann auch nicht die Grundlage einer tatsächlichen Berichtigung sein, deren Aufnahme er auf Grund des Vorgelegten fordern dürfte. Herr Suchsland hat also auch diesmal unbefugt mit dem Vorgelegten kontriert. Wir haben deshalb von seiner „Berichtigung“ nicht in der geringlich vorgeschriebenen Form Platz genommen. Er kann deshalb tagbar werden, wird das aber wohl ebenso bleiben lassen wie in allen früheren Fällen, wo wir seine Worte, leider vergeblich, provozierten?

## „Und ob gleich alle Teufel hier wollten widersteh'n“

so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurück sch'n.“ Ueber dies Thema hielt im Suchsland-Klub alias Konvokativer Verein der hiesige Pastor Hengstang eine Rede gegen die sozialdemokratische Presse. Mit den Teufeln meine er die Sozialdemokraten. „Ja, meine Herren“, so sprach er mit erhabener Stimme, „ein Teufelswerk ist es, was die Sozialdemokratie durch ihre Presse und Wißhätler, die, Gott sei es gefallt, das liebe, herrliche deutsche Vaterland von Nord bis Süd, von Ost bis West in Tausenden und Abertausenden von Gemütern verfallen, treibt.“ Es sei gewißlich, wiewohl ein Unheil durch die roten Teufel angerichtet würde, und jedem Menschen müßte es die Schamrede

ins Gesicht treiben, wenn er einen Blick in die sozialdemokratische Presse tue. Alle Hebel müßten in Bewegung gesetzt werden, um das Interesse an höheren Idealen wieder zu wecken, und vor allem danach zu streben, daß die Religion wieder in jeder Familie eine Heims- und Hofstätte finden möge.

Wie allerdings der Geist der Gottlosigkeit und Rebellion gehäutet werden soll, dafür hatten die bunten Herrschaften Scheinbar keine Ahnung. Das einzige Mittel war wohl, überaus das Volksblatt, das den wahren Sachverhalt so tüdel mitgeteilt hat, aus dem Tempel hinauszuwerfen und dafür die Götterbilder einzuhängen. Erst wenn es lautet ist, dürfte wieder Gottesdienst und fromme Sätze in Lande herrschen.

Alle sozialdemokratische Presse genugsam totgeschlagen war, ging es über das Stadttheater her, wo es leider noch moberne Theaterstücke aufgeführt. Das ist schädlich für die heranwachsende Jugend, und die Eltern müßten ein wachsames Auge haben, daß ihre Sprossen nicht bei profanen Sitten ins Theater gingen.

Sozialdemokratische Zeitungen lesen und ins Theater gehen: Pfui! Unwürdige Leute lesen die Götterbilder, belächeln die Kirche und werden Mitglieder des Konvokativen Vereins wo sie vollkommenen Erfolg für Theateraufführungen finden. Wüßiger Schwänke werden nirgends gegeben als dort, wo man selbst mißfällt: Kriegsgetümmel mit Stuchbleien und Schußkn.

## In der nächsten Stadtverordneten-Sitzung

welche am Montag, nachmittags 4 Uhr, stattfindet, wird u. a. beraten werden über die Erteilung des Zuschlags auf zwei Millionen der Kanal-Anteile. Weiter steht der Rest des Haushaltungsplans pro 1907 zur Diskussion. Außerdem sollen noch die Mittel für die verfallene Reichstagswahl bemittelt werden. In der geschlossenen Sitzung stehen u. a. die Anstellungen von fünf Volksgerechten zur Beratung.

\* Zur Deckung der Kosten für die Reichstagswahl bewilligt der hiesige Finanzausschuß 721 Mark. Die Kosten sind namentlich durch die Verteilung der Isolierungswände in den Wahllokalen entstanden.

\* Nicht ganz so unpraktisch wie auf der Straßenbahn bestimmt man sich beim Kopieren der Billets auf der Stadtbahn. Dort hat der Schaffner bei jedem Billet nicht fünfmal zu kopieren, sondern nur fünfmal zu schreiben mit einem Manuskript. Der Unterschied ist also nur, daß die fälschliche Ausfertigung der Schaffner bei der Stadtbahn nicht lo erheblich ist als bei der Straßenbahn, wo die Schaffner den ganzen Tag mit der Jangge zu tun haben.

\* Für die hiesige Straßenerreignung, die am 1. April in eigene Wege übernommen wird, werden auch Straßenerreignungsmaschinen angeschafft, wie man sie an zahlreichen anderen Orten

## Vorzugspreise

Für die

## Vorzugspreise

### Gardinen.

|                               |                                  |                             |                 |
|-------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|-----------------|
| Gardinen                      | engl. Tüll                       | Meter 58 45 30 20           | 12 Pf.          |
| Gardinen                      | breite Ware                      | Meter 95 75 60 48           | 35 Pf.          |
| Gardinen                      | abgewaht,                        | Fenster 6.75 5.25 3.95 2.75 | 1 <sup>25</sup> |
| Gardinen                      | Erbstüll, mit reicher Bandarbeit | Fenster 14.75 11.50 9.75    | 7 <sup>75</sup> |
| Stores                        | Engl. Tüll                       | Fenster 6.75 4.50 3.25      | 1 <sup>45</sup> |
| Stores                        | Erbstüll                         | Fenster 9.75 7.25 5.25      | 4 <sup>45</sup> |
| Zug-Vitrage                   | aus gutem Leder, auch befurteilt | Fenster 6.25 4.75 3.45 2.25 | 1 <sup>45</sup> |
| Brise-Bises-Scheiben-Schleier | Stück                            | 95 75 55                    | 30 Pf.          |

### Portieren.

|           |  |                  |                 |
|-----------|--|------------------|-----------------|
| Portieren | vom Strick                                 | Meter 75 55 45   | 33 Pf.          |
| Portieren | Atkutsch, bestickt, 2 Schawls u. 1 Lambre  | 9.75 7.75 5.50   | 2 <sup>95</sup> |
| Portieren | Blüsch bestickt, 2 Schawls u. 1 Lambrequin | 14.50 11.25 9.75 | 7 <sup>25</sup> |

|                            |                        |           |                 |
|----------------------------|------------------------|-----------|-----------------|
| Portieren-Stangen-Garnitur | mit sämtlichem Zubehör | 3.00 2.25 | 1 <sup>95</sup> |
|----------------------------|------------------------|-----------|-----------------|

|                  |                  |        |         |
|------------------|------------------|--------|---------|
| Gardinen-Stangen | bis 3 Meter lang | von 35 | Pf. an. |
| Holz-Rosetten    | 28 20 15 10      | 8      | Pf. an. |
| Gardinen-Halter  |                  | von 5  | Pf. an. |
| Vitrage-Stangen  | zum Verstellen   | von 35 | Pf. an. |

Neu  
Teppichschoner  
Zickmuntzstraße 95 Pf.  
Zab = 4 Stück

Sämtliche bei uns gekauften Waren werden auf Wunsch bis nach dem Umzug aufbewahrt.

Hamburver  
Engros-Lager

Leopold

HALLE

# neue Wohnung.

### Bettstellen.

|                       |                               |                      |     |
|-----------------------|-------------------------------|----------------------|-----|
| Eiserne Bettstellen   | bestes Fabrikat               | von 4 <sup>50</sup>  | an. |
| Kinder-Bettstellen    | in all. Größen, weiß lackiert | von 9 <sup>75</sup>  | an. |
| Holz-Bettstellen      | „Nussbaum“ lackiert           | von 12 <sup>75</sup> | an. |
| Sprungfeder-Matratzen | in Arbeit                     | von 27 <sup>50</sup> | an. |
| Auflege-Matratze      | garantiert neue Füllung       | von 4 <sup>50</sup>  | an. |

**Kompl. Betten 13<sup>85</sup>**  
an.  
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen  
komplett von

Bettfedern von der billigsten bis zur reinen bis 50 Pf. Damenfeder

### Bettdecken.

|                            |                                |                  |                 |
|----------------------------|--------------------------------|------------------|-----------------|
| Waffel- u. Piquebettdecken | 4.75 3.50 2.25                 | 1 <sup>35</sup>  |                 |
| Bettdecken                 | engl. Tüll, für 1 und 2 Betten | 6.50 4.75 3.25   | 1 <sup>95</sup> |
| Bettdecken                 | Erbstüll, für 1 und 2 Betten   | 14.50 11.50 9.75 | 7 <sup>25</sup> |

**Chaiselongues 24<sup>75</sup>**  
an.  
gepolstert mit besten Füßen,  
mit Crêpe Reaux, auf Rollen von

### Teppiche

|  |                   |                  |                  |
|--|-------------------|------------------|------------------|
| in Velour, Tapestry, Plüsch und imittiertem Perser, denkbar größte Auswahl, allerneueste Muster, |                   |                  |                  |
| Größe ca. 130 x 190  | 12 <sup>50</sup>  | 9 <sup>75</sup>  | 7 <sup>75</sup>  |
| Größe ca. 100 x 230  | 31 <sup>00</sup>  | 24 <sup>00</sup> | 18 <sup>75</sup> |
| Größe ca. 200 x 300  | 43 <sup>00</sup>  | 34 <sup>00</sup> | 25 <sup>00</sup> |
| Größe ca. 260 x 385  | 65 <sup>00</sup>  | 49 <sup>00</sup> | 35 <sup>00</sup> |
| Bettvorlagen   | 2.40 1.25 78      | 25               | Pf.              |
| Abtreter   | 75 55 38 28       | 19               | Pf.              |
| Läuferstoffe   | Meter 90 60 45 30 | 15               | Pf.              |

### Linoleum.

|                   |   |                       |        |
|-------------------|---|-----------------------|--------|
| Läufer            | Meter von 55  | Pf.                   |        |
| Linoleum          | breite Ware zum Belegen ganzer Räume 20 wie als Teppich | Quadratmeter von 1 an |        |
| Linoleum-Vorlagen |   | 1.35 95 75            | 58 Pf. |
| Stroh-Matten      | aus dünnstem Stroh                                      | 2.25 1.15 78          | 48 Pf. |

### Decken.

|                      |                                 |                       |                 |
|----------------------|---------------------------------|-----------------------|-----------------|
| Tischdecken          | Atkutsch bestickt               | 7.00 5.55 3.75 2.40   | 1 <sup>15</sup> |
| Tischdecken          | Blüsch u. Velour reich bestickt | 12.50 10.50 8.75 6.50 | 3 <sup>75</sup> |
| Kommoden-Decken      | zu allen Weiten                 |                       | Sofa-Decken     |
| Chaiselongues-Decken | große Auswahl                   | 12.50 9.75 6.75       | 4 <sup>90</sup> |

Teppich - Nägel Duzend 18 Pf.  
Messing - Ecken 18 15 Pf.

Sonntag den 17. März  
bleiben unsere Verkaufsräume  
bis abends 7 Uhr geöffnet.

# Nussbaum

G. m. b. H.

Gr. Ulrichstraße 60/61.





# Den Empfang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeige hiermit ergebenst an

Grosse Ulrichstr. 3

## Moritz Cahn,

Grosse Ulrichstr. 3.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

**Möbel** Zimmer-Einrichtungen schon mit 5 Mark Anzahlung.  
Einzelne Möbel mit 2 Mark Anzahlung, Woche 1 Mark

**Carl Klingler** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20, I.  
Filialen: Weissenfels, Klosterstrasse 17, I. Stassfurt, Bodebrücke 2, I.

Beachten Sie meine zehn Schaufenster in der ersten Etage.

**Anzüge** Anzahlung 5 M., woch. 1 M.  
**Konfirmanden-Anzüge**  
**Knaben-Anzüge**

**Kinderwagen** Anzahlung 4 M., woch. 1 M.  
**Sitz- u. Liegewagen**  
**Sportwagen.**

Gardinen  
Teppiche

Auf Abzahlung!

Photographisches Atelier  
**Samson & Co.,**  
Poststr. 9/10. vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.  
Zur

## Konfirmation

bringen wir unser Atelier in empfehlende Erinnerung.

Preise für  
**Glanzbilder:** 12 Visites 1.90  
**Mattbilder:** 12 Visites 4.00  
12 Cabinetts 4.90 12 Cabinetts 8.00

**Gruppen- u. Vereins-Aufnahmen**  
in und ausser dem Hause entsprechend billig.

Geöffnet: an Sonntagen 8-2 Uhr.  
an Werktagen 8-7 Uhr.

**Schmelzers-Höhe** Eichendorffstrasse 19.  
Jeden Sonntag **musikal. Unterhaltung** ff. Pfeifen u. Geiträte. Zum Ausverkauf gelangt: hohes Biffener, Beckbräu, Kullmbach, Richtenhainer, Weinhausbank, Glas 10 Pf., 1/2 Liter-Schoppen 25 Pf. Garant. reum. Diverse Vitore und Spirituosen.

Bier-Vorkauf auch ausser dem Hause.  
Es ladet freundlichst ein  
Fernruf 1655. — **Fr. Emmer.**

**Bennigs Restaurant,**  
Reiffasse 59.  
Sontag, Sonnabend, den 16. März 1907:  
**Eröffnung u. Schlachtfest**  
Gierzu ladet freundlichst ein Karl Hennig u. Frau.

Alle Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandl.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Direktion: M. Richards.  
Sonntag den 17. März 1907  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
16. Fremden-Vorstellung  
Zum 22. Male:  
**Die lustige Witwe.**  
Operette in 3 Akten  
von Victor Leon und Leo Stein.  
Musik v. Franz Lehár.  
Abends 7 1/2 Uhr  
179. Abonnem.-Vorst. 3. Viertel.  
Umtauschkarten ungaltilig.  
**Drittes Gastspiel des Charakter-Komikers E. W. Müller.**  
Novität! **Novität!**  
Zum 2. Male:  
**Gertruds Hochzeit.**  
Lustspiel in 4 Akten  
von Max Bernstein.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Montag den 18. März 1907:  
150. Abonnements-Vorstellung.  
4. Viertel. Umtauschkarte galtilig.  
**Im weissen Hof!**  
Schwank in 3 Akten  
von Oscar Blumenthal  
und Gustav Nadelburg.

**Panorama**  
Große Ulrichstraße 61.  
Interessante Beschäftigung der  
**Ozean-Dampfer.**

Zoolog. Garten.  
Sonntag d. 17. März.  
nachtsmittags 3 1/2 Uhr:  
**Grosses Konzert.**  
Eintrittspreis:  
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
Bis mittags 12 Uhr:  
Erwachs. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Räufuhren werden angeu.  
u. gut ausgef. G. Weinboß Str. 5

**Apollo-Theater**  
Direkt.: Gustav Volker.  
Ab heute, d. 16. März:  
**Patty Frank-Truppe.**  
Die besten Klavier-  
Künstler der Welt.  
**Ernst Freyermann.**  
Schulreiter als  
Eigenerbaron zu Pferde.  
**Alice u. Nina.**  
Künstler-Scharfzünger  
unter Kommando des  
Kapitän Sloma.  
**5 Grebnieff.**  
Klavierische Kunst- und  
Wirbeltänzer.  
**Mason u. Forbes.**  
Die beifernomertesten  
amerikanischen Excentris  
und Knackabouts.  
**Rudolf Mälzer.**  
Sächsl. Charakterhumorist.  
**The great Alba.**  
Hervorragend dramatische  
neuesten Genres  
und die  
übrigen grossen Kräfte.  
Sonntag den 17. März  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:  
**2 grosse Vorstellungen.**  
3. Nachmittagsvorstellung  
gelden ermässigte Preise!!  
In beiden:  
Das geantete neue  
**Pracht-Programm**

**300 Schulranzen**  
und **Taschen**, arbeit.  
jowie alle  
**Polsterarbeit, Sofas u. Matratzen**  
in nur gut. Ausfüh. empf.  
**Zeit.** C. Köbel, C. Hüfel,  
Zeit., Brüderstraße 13.  
Sofas außerordentlich billig.  
Sofas 3teilig in neuem. Muster  
bunt 35 M., Sofas 2teilig mit  
neuen. Zeilen 65 M., Sofas  
einfarbig mit neuem. gemust.  
Blind 70 M., Serrentiolas 85 M.  
verkauf billig unter Garantie in  
bester Ausführung. Bitte Be-  
sunders für Webererweiterer.  
Max Hartig, Tapetzerler u. Dek.  
Gochterstraße 3, part.

Achtung! Trebnitz bei Luckenau  
und naheliegenden Ortschaften  
empfehle sämtliche Schulartikel,  
Graziebonskarten in großer  
Auswahl. Auch empfehle den  
Brockmann'schen Futter-Kalk.  
Marke B., 10 Bund M. 3.50  
Herm. Oberländer, Buchhandlung.

**Teuchern.**  
**Hüte u. Mützen**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**G. Seume.**  
Muster für Radfahrer und  
Klubs stehen zur Verfügung.

**Holzkofer**  
empfiehlt  
C. Köbel, Wendischestr.,  
**Zeit.**

**Stüssmilch's Walhallatheater.**  
Ab 16. März 1907:  
**Entscheidungs-  
Ringkämpfe.**  
Vorher:  
**das vollständig neue  
Elite-Programm.**  
Charles Fey, Musikal-Fantast mit seinem selbst erfun-  
denen Apparat.  
Gerda Soltes, Vortrags-Soubrette.  
Fritz Brand, moderner Humorist.  
Brode und Brode, amerikanische Sänger und Tänzer.  
die bisher tatsächlich unerreichten  
**4 Riégos**  
**Lora??** memotechnischer Ausstattungs-Akt.  
Sonntag nachm. 4 u. abends 8 Uhr:  
**2 grosse Vorstellungen.**  
In der Nachmittagsvorstellung: **Kleine Preise.**  
Vorverkaufsbillets ohne Aufschlag galtilig. — Jeder  
Erwachsene 1 Kind frei. Kinder allein halbe Preise.  
Mittwoch nachm. 4 Uhr: **Lebende Photographien.**  
Sontag, Sonnabend, den 16. März rüngen:  
**F. Vermeylen** gegen **Gustav Malskies**  
Belgien gegen Ostpreussen.  
**Leon Dewolff** gegen **Willy Stalling**  
Holland gegen Bremen.  
**Siegfried** gegen **J. Rodenbusch**  
Deutschland gegen der taubstumme Löwe.  
Sonntag den 17. März nachmittags rüngen:  
**F. Vermeylen** gegen **Joh. Rodenbusch**  
Belgien gegen der taubstumme Löwe.  
**Revanchekampf:**  
**Pietro** gegen **Willy Stalling**  
Normandie gegen Bremen.  
Sonntag den 17. März abends rüngen:  
**Leon Dewolff** gegen **Tom Jackson**  
Holland gegen Australien.  
**Carlos** gegen **Hans Hansen**  
Portugal gegen Dänemark.  
**Entscheidungskampf:**  
**J. Rodenbusch** gegen **W. Stalling**  
der taubstumme Löwe gegen Bremen.  
Preise der Plätze für die Abendvorstellungen:  
II. Rang 45 Pf., Saal 85 Pf., Sperrsitze 125 M., I. Rang  
125 M., I. Rang num. 175 M., Loge 250 M.  
Vorverkauf an Wochentagen zu den bekannten Preisen  
galtilig, jedoch unter Zuzahlung an der Kasse von Saal  
25 Pf., num. Rang 30 Pf., Loge 65 Pf., einschliesslich  
städtischer Billettsteuer.

**Möbel.**  
Billigste u. reelle Bezugsquelle der Möbel-Industrie  
für  
**Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen**  
von 200, 350, 450, 600, 800 bis 4000 Mk.  
stets auf Lager.  
Einzelne Möbel zu billigen Preisen.  
Gegründet 1889. Garantie gewährt. Transport frei.  
**R. Harmann,**  
Brüderstraße 3. Am Markt. Brüderstraße 3.  
Heltetes Gleichart mit am Plage.

**Abfälle aller Art als:  
Metallbruch, Alteisen,  
Lumpen, Gummi etc.**  
kauft  
**A. Samuel,** Serrenstraße 26,  
Telefon 2959.

Verkauf im Auschnitt an **Private** etc.  
 von **Fenster-, Spiegel-, Rohglas, Leisten und Rahmen**  
**W. Krause, Glashandlung, Brüderstrasse Nr. 13.**

# Ein Mann

igaltig schön sortiertes Lager in **Möbels** und Bekleidung finden Sie bei mir! Ich habe meine Lager auf das reichhaltigste sortiert und trage dem verwöhntesten Geschmack Rechnung. Es

# sucht

und findet bei mir Jedermann dasjenige, was er braucht, auf Kredit zu **denkbar günstigsten Bedingungen!** Meine **Kulanz u. Leistungsfähigkeit** grenzt fast ans **Unmögliche!** Ob ein Mann oder

# Eine Frau!

Jeder erhält bei mir Kredit!

**Kommen Sie und sehen Sie!!**

Sie erhalten:

|                  |    |              |
|------------------|----|--------------|
| 1 Zimmer von Mk. | 6  | Anzahlung an |
| 2 " " "          | 12 | " "          |
| 3 " " "          | 18 | " "          |
| u. s. w.         |    |              |

## Bessere Zimmer-Einrichtungen

in jeder Preislage.

Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Sofas, Divans etc.

von 2 Mk. Anzahlung an.

Ferner:

|                 |             |       |               |   |
|-----------------|-------------|-------|---------------|---|
| Anzüge,         | Anz. v. Mk. | 2 an, | wöchentl. Mk. | 1 |
| Ueberzieher,    | " " "       | 7 " " | " "           | 1 |
| Damen-Jacketts, | " " "       | 4 " " | " "           | 1 |
| u. s. w.        |             |       |               |   |

Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, sowie sämtliche Manufakturwaren.  
 Kinderwagen von 3 Mk. Anzahlung an.

Alles in dem beliebtesten und modernsten

**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**

# N. Fuchs,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II.

Kredit nach auswärts!

## Krawatten-Ausverkauf

Selten günstige Gelegenheit.

**F. C. Siebert,** untere Leipzigerstrasse 9, gegenüber Ulrichskirche.

Papier- u. Pappenabfälle  
 kaufen jeden Bolten  
 St. Brauhäuserstr. 20.

**Handwagen**  
 klein u. groß, billig & verkaufen.  
 Herrn. Rein, Königsbogen 5

**Dreher** stellt sofort ein  
 Hermann Will.

# Albert Hammer,

Halle a. S. Geiststrasse 52.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

## Herren-Schnallenstiefel

Ia. Box calf  
 10.50.

## Kalle's grösstes Schuhwarenlager

45 Gr. Ulrichstr. 45  
 offeriert die feinsten Qualitäten ihrer guten Qualität und Giegang zufolge bestens eingeführten  
**Schuhwaren.**

## Herren-Schnürstiefel

echt Box calf  
 8.50.

Als aussergewöhnlich preiswert empfiehlt:

|  |          |   |                       |
|--|----------|---|-----------------------|
| Konfirmanten-Schnür- und Knopfstiefel                      | 5,00 Mk. | Herren-Zugstiefel, Hinfleber  | 4,50 Mk.              |
| Konfirmanten-Zugstiefel                                    | 4,50 Mk. | Herren-Schnallenstiefel, I. B. H. H. H.                             | 7,00 Mk.              |
| Damen-Schnür- und Knopfstiefel, echt Borsalf und Ghevreauz | 7,50 Mk. | Herren-Schaftstiefel  | 10,50, 8,50, 7,50 Mk. |
| Damen-Spangenschuhe  | 2,75 Mk. | Herren-Schnür- und Knopfstiefel, Capitt-Ghevreauz, eleg. Handarbeit | 10,50 Mk.             |
| Damen-Tanzschuhe   | 2,50 Mk. | Herren-Tanzschuhe   | 8,90 Mk.              |
| Damen-Spangen, weiß Glacé                                  | 3,00 Mk. | Herren-Hauschuhe  | 2,25 Mk.              |
| Damen-Hauschuhe  | 1,50 Mk. | Herren-Schnür- und Knopfstiefel, Ia. Ghevreauz und Borsalf          | 10,50 Mk.             |
| Damen-Pantoffeln   | 0,95 Mk. | Tanzschuhe  | von 1,50 Mk. an.      |

## Merkur-Stiefel, 12 Mk.

Düffelboiter Fabrikat, Ia. Borsalf mit Ia. Ghevreauz

Luxus-Stiefel für Herren  
 14.50.

## Schuhwarenhaus S. Jacob,

45 Gr. Ulrichstr. 45.

Luxus-Stiefel für Damen  
 14.50.



## Kluge Leute

kaufen **Farben, Lacke, Leim, Pinsel, Firnis** u. s. w. nur bei **Otto Kramer,** gegenüber der Glauch. Kirche.

N.B. Lassen Sie sich nicht betören durch die annoncierten angeblich billigsten Preise anderer Firmen. Lack, Farben, Firnis u. s. w. sind bekanntlich Verbrauchsartikel und ist oftmals der billigste Einkauf der teuerste. Ich garantiere bei vorzüglichster Ware zu ebenso billigsten Preisen liefern zu können, wie jede Konkurrenz.

## Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister,

Nur Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen. Tel. 659.  
 Wir empfehlen:  
**einfache, gediegene Ausstattungen**  
 in den Preislagen von 350, 457,50, 516,50, 594,00, 842,00 M. etc.  
 Jederzeit fertig und sofort lieferbar.  
**Kulante Bedienung. Besichtigung gern gestattet.**  
 Gegen bar mit 5% Rabatt. Transport frei.

## Weissenfels. W. B. Bomhardt, Jüdenstr. 10.

Zur Frühjahrszeit empf. mein reichhalt. Lager in allen Arten **Schuhwaren** zu bekannt billigen Preisen.

**Konfirmanten-Stiefel, billige Gelegenheiten.**  
 Konsum-Marken. Konsum-Marken.

**Werkzeuge, Eisenwaren** in nur gut. Qualität empfiehlt **Paul Schneider** Biersburg Straße 4.  
**Arbeiter-Schuhe u. -Stiefeln,** nach militär. Art sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billige **Herr J. Sternlicht, Markt 11.**

## Auf Teilzahlung

monatl. b. 2 Mk. an, gering. Anzahl. erd. Sie Herren- u. Damen-Hüten u. -Ketten, Regulateure, Schmuckstücke, Musikwerk, Näh- u. Webmaschinen, Zeyde, Tischdecken, Wall u. Steppdecken, Gardinen etc. — Kein Vaden. — H. Thiele, Göttenf. l. v. r. Jede Woche erfr.

## Bierdruck-Apparate

in all. Ausführungen empf. billigst **Karl Berger,** ältestes u. arbeits. Geschäft. Halle Gottesackerstr. 16. — Tel. 756.  
 Sämannfahren jeder Art bef. bill. A. B. Ackermann, Mühlberg 10.

Grosses Lager

**Bettfedern, fert. Betten, fert. Inletts**

Leib-, Haus-, Tisch-, Baby- und Bettwäsche. — Streng reelle billigste Bezugsquelle. — Versand nach auswärts. — Verpackung frei.









**Bei Paul Sommer**  
Leipzigerstrasse 14  
I. u. II. Etage

erhält jeder bei bequemer  
**Abzahlung**  
Möbel und Waren  
aller Art

Einzelne  
**Möbel**  
Anzahlung  
**2** Mark.

**Möbel,**  
Zimmer-Einrichtungen  
Anzahlung  
**5** Mark

Teppiche,  
Tischdecken,  
Gardinen, Portieren  
**Federbetten,**  
Kinder- und Sportwagen  
Anzahlung  
**2 bis 5** Mark.

Moderno  
**Knaben-  
Anzüge**  
Anzahlung  
**1** Mark

Neuheiten  
**Herren-  
Anzüge**  
Anzahlung  
**5** Mark

Für  
**Konfirmanden:  
Schuhe, Stiefel,  
Kleiderstoffe**  
Damen-  
Konfektion.

**Gratis**  
erhält jeder Käufer bei  
Einkauf eines  
**Konfirmanden-  
Anzuges**  
eine  
gutgehende  
**Uhr**  
mit Garantiefchein.  
Sachlicher Stoff,  
Zubehörs Arbeit,  
Vorsichtiger Stk.  
Preise konfurrenzlos.  
Nur bei  
**Moritz Rosenthal,**  
17 Leipzigerstr. 17.

**Ludw. Bauers Restaurant**  
Geißstrasse 30.  
Sonntag den 17. März  
**Familienabend.**  
Für Unterhaltung sorgen  
Gebrüder Müller.  
Hierzu ladet freundlich ein  
Der Obige.

**Restaurant**  
Zum fröhlichen Zecher.  
Zorstrasse 37.  
Sonabend und Sonntag  
**gr. Bockbierfest.**  
Sonntag früh:  
**Speckkuchen.**  
Käppen gratis.  
Es ladet freundlich ein  
**Eduard Gothe.**

**„Rossmässler“**  
Ferein d. Ausarien- u. Terrarien-  
liebhaber zu Halle a. S.  
Mittwoch d. 20. März 1907  
**Versammlung.**  
im Vereinslokal Herrenstr. 19.  
Gäste willkommen.

**Oster-Düten**  
**Oster-Eier**  
**Düten-Konfekt** (leicht)  
in größter Auswahl  
empfehlen zu billigen, den Qualitäts-  
stärken entsprechenden Preisen die  
**Honigkuchen-, Schokoladen u.  
Zuckerwaren-Fabrik**  
von  
**Rob. Schirmer,**  
Carl Tornows Nachf.,  
Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse, Ecke Kurze Gasse.

**Zeit.**  
**Möbel-Ausstattungen**  
empfehlen preiswert  
**Arno Schneider & Co.,** Schillerstr. 4.  
Ansehen, Papier, Eisen  
Lumpen, Metalle, Gummi laut  
Albert Bodejan., Gr. Hansstr. 22.

**Möbel:** Kleiderstiege,  
täre 26 Mk.,  
Vertizow  
35 Mk., Spiegel m. gechl. Gl.  
10 Mk., Sofas, Stühle, Wa-  
rennen, Tisch, Stühle, Bücher-  
möbel billig zu verkaufen.  
August Heise, Geißstr. 31.

**Steckenpferd-  
Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Radebeul  
erzeugt rosiges jugendfrisches  
Aussehen, weisse sämmerweiche  
Haut, blendend schönen Teint,  
besitzt Sommerprossen  
und Haut-Unreinigkeiten.  
à St 50 Pf bei:  
Helmbold & Co.; Alb. Schillier N.N.;  
Gg. Über; M. Waltsott N.N.;  
F. A. Pats; Max Bäder; Ernst  
Jentsch; I. A. Kaiser-Apothek,  
in der Kronen-Apothek; Alfred  
Bepko u. Wilh. Hofer, Drogerie.  
Räumfuhren jeder Art bei billig  
& pfeiler, Geißstr. 20

**Max Schultze,** Moritzzwinger 3  
verkauft nicht nur Freitag und Sonnabend, auch  
nicht „soweit Vorrat reicht“; denn als  
Größtes Spezialgeschäft am Platze  
hat er in allen Artikeln bedeutendes Lager und verkauft  
**täglich**  
was er annouciert.

Zum Beispiel:

|  |  |
|--|--|
| Zucker, gemahlen                       | Pfund 18 Pf.                             |
| Würfelzucker                           | Pfund 21 Pf.                             |
| Rosinen, neue Ware                     | Pfund 35 Pf.                             |
| Korinthen, neue Ware                   | Pfund 35 Pf.                             |
| Sultaninen, ff. Ware                   | Pfund 45 Pf.                             |
| Mandeln, süße, ff.                     | Pfund 100 Pf.                            |
| Mandeln, bittere                       | Pfund 85 Pf.                             |
| Süße Bad-Margarine                     | Pfund 50 Pf.                             |
| Kunst- u. Zucker-Honig                 | Pfund 25 Pf.                             |
| ff. Marmelade                          | 1 Pfund 20 Pf.                           |
| Reines Schweineschmalz                 | Pf. 55 Pf.                               |
| Schmeer                                | Pfund 60 Pf.                             |
| Sülzwurst                              | Pfund 60 Pf.                             |
| Rindfleisch, gesalzen,<br>ohne Knochen | Pf. 42 Pf.                               |
| Wischhohst, tadellos                   | Pfund 25 Pf.                             |
| Ringäpfel, ff.                         | Pfund 45 Pf.                             |
| Büchlinge, echte Schweden              | Rifte 110 Pf.                            |
| Bratheringe, echte Lübeker             | große Dose 260 Pf.<br>halbe Dose 150 Pf. |

**Schultornister, Schultaschen, Schulmappen,  
Frühstückstaschen,  
Reisekoffer, Reisetaschen.**  
Praktische und leichte  
**Kupee- und Blusenkoffer.**

Besogene Haubdichte Reisekörbe, Rucksäcke, Markt-  
taschen, halbe Gesellen- Arbeiter-Portemonnaies,  
koffer, extra frächtige  
sowie alle Reiseartikel und kleine Lederwaren in  
bester Gattiarbeit zu ganz billigen Preisen.  
**Albert Herrmann Nachf.,** Inh.: Paul Gölde,  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.  
Alle Reparaturen schnell und billig.

**Tapeten** = Reste  
Pflöchen bis zu 20 Rollen  
werden zu  
**Räumungspreisen**  
ausverkauft.  
**G. Frauendorf,**  
Schulstrasse 3/4.

**Dresdner  
Felsenkeller-Biere**  
sind vortrefflich.

**Verband deutscher Bergarbeiter  
Zahlstelle Zeit.**  
Das Vergnügen findet morgen Sonntag im Dierker-Saal statt.

**„Sonnenklar“**  
ist erwiesen, dass  
**MOHRA**  
im Carton  
die beste Margarine ist.



Gr. Ulrichstr. 35 Gr. Ulrichstr.  
**Brandt & Kühn**  
(bitten genau auf unsere Firma zu achten)  
empfehlen  
**für Konfirmanden**  
Hüte zu 1.50, 1.75 und 2.50,  
Serviteurs, Manschetten, Kragen,  
Handschuhe, Besen-träger, Kravatten  
zu enorm billigen Preisen.  
Machen unsere werthe Kund-  
schaft darauf aufmerksam,  
dass bei dem Restbestand  
der Waren von Alte Prome-  
nade 7 nur noch bis z. 25. März  
1907 die Vorteile geboten werden.  
Wir empfehlen besonders herrliche sel-  
dene Selbstbinder zu 50 Pf., 75 Pf. und 1 M.  
Schleifen in schönen Mustern zu 50 Pf.  
Plastrons, Seide in hell und dunkel,  
2 St. 1 M., Stieck 75 Pf.  
Scarfs, schwere Seide, früher 6.50 jetzt 2.—  
Weiße Fiqué-Westen von 2.50 an  
„ Oberhemden M. 3.50  
Farbige Oberhemden, waschecht, 2 M.  
Herren-Regenschirme von M. 2.50 an  
Weiße und farbige Kragenschoner  
50 Pf., 75 Pf., u. 1.25  
Herren- und Damen-Glace- sowie Stoff-  
handschuhe zu ganz billigen Preisen.  
Gewähren auf alle Waren 5% Rabatt.  
Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

**Brandt & Kühn,**  
Gr. Ulrichstr. 35.

**Die Vorzüge meiner Schultornister,**  
solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir  
dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil  
sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.  
Schultornister für Knaben und Mädchen in großer  
Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.  
**C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Schmeerstrasse 21**  
werden die Träger eines großen Kaufhauses in Herren-Kon-  
fektion zu folgenden Preisen ausverkauft. Soweit der Vor-  
rat reicht: Englisch-Lederhosen à Mk. 2.10. Haltbare Stoff-  
hosen à Mk. 2.45 u. 2.95. Stoff-Anzüge à Mk. 3.75, 4.50  
bis 12.00, für ganz starke Herren bis 38.00, weiche (sanft)  
44.00 Mk. (festen). — Joppen aus Leinwand à Mk. 2.75 u.  
3.95. — Pelzinen aus Iogen Samethaaren, für Kinder  
Mk. 3.50, für Größere Mk. 5.75.  
Nur solange der Vorrat reicht.  
Beim Mitbringen dieser Annonce gebe ich beim Einkauf 5%  
extra in barem Gelde.  
**Brano Görs & Co., nur Schmeerstrasse 21.**

**Altenburger Hof,**  
Alter Markt 4.  
Morgen **Unterhaltungsabend.**  
Sonntag  
Für Unterhaltung sorgt Oskar Müller, früherer Dirigent der  
Salleletier. Es ladet ergebenst ein Oskar Oberländer.

**Triumph-Automat.**  
Die feinsten Dellkatess-Wärstchen, à Paar 10 Pfennige.

Frühjahrs-Neuheiten.

# S. Weiss, Halle a. S.

Frühjahrs-Neuheiten.

Blusen-Anzüge  
Schul-Anzüge  
Knaben-Pyjaks  
Knaben-Pelerinen

## Die Neuheiten der Frühjahrs-Saison

sind in hervorragend schönen Mustern und in unvergleichlich grosser Auswahl in allen Lägern eingetroffen.

Die Ausstellung in meinen Schaufenstern bitte gefl. zu beachten.

Haus-Joppen  
Jagd-Joppen  
Joppen-Anzüge  
Jagd-Mäntel

Gestrickte  
Knaben-Anzüge  
Bester Schulanzug.

Frühjahr-  
Paletots

elegante Neuheiten in modelfarbigen und dunklen Stoffen.

Jackett-  
Anzüge

in dunkel gemusterten und modelfarbigen Stoffen.

Livree-  
Bekleidung  
in grosser Auswahl.

Konfirmanden-  
Anzüge

in Kammgarn, Cheviot und Crêpe  
von 7<sup>50</sup> Mk. an.

Ulster

in englischen Mustern.

Rock-Anzüge

in eleganter Verarbeitung.

Lehrlings-  
Bekleidung

für  
sämtliche Berufe.

Pelerinen.

Gehrock-Anzüge



Tapeten

von den einfachsten bis zum feinsten Genre zu billigen Preisen und reichhaltigster Auswahl.

Walter Sommer,  
Leipzigstrasse 32,  
ob. d. Turmes.  
Musterkarten gratis.

Reelle Schuhwaren

(Belagenheits Güte) für Herren, Damen und Kinder, Bafien neuere und getragener Herren- u. Damen-Helder, Ohren, Ketten sportbillig.  
Max Grapentin, Mittelwache Str. 6,  
Ein- und Verkauf-Geschäft.

Gummi-Tischdecken

in ca. 30 verschied. Größen.

Gummi-Wandschoner  
blau-weiß,  
von 10 Pfg. an.

Gummi-Tischläufer  
abw. abt. m. Rante,  
30 Pfg. v. Stk.

Gummi-Kuchenspitze  
v. Nr. 5 Pfg.

Wachstuch-Reste  
blau-weiß, f. Küchentliche,  
v. Stk. 35 Pfg.

Hugo Nehab

Nachtl.,  
27 Gr. Ulrichstr. 27,  
68 obere Leipzigstr. 68.

mit 2 Mark Anzahlung

Möbel

Bettstellen  
Speisetische  
Küchentliche  
Stühle  
Spiegel etc.

Bei kompletten Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen wird die Zahlungsweise ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.

Anzüge

mit 2 Mark Anzahlung  
Serie I nur haltbare, solide Stoffe.

mit 3 Mark Anzahlung

Möbel

Kommoden  
Waschtische  
Spiegelschränken  
Kleiderschränke  
Küchenschranke etc.

Anzüge

mit 3 Mark Anzahlung  
Serie II nur moderne chicke Façons.

mit 4 Mark Anzahlung

Möbel

Sofas  
Diwans  
Matratzen  
Schreibtische  
Vertikows etc.

Anzüge

mit 4 Mark Anzahlung  
Serie III n. hochleg. letzte Neuheit.

Federbetten

Kinderwagen

Schuhwaren

Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Manufakturwaren, Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Portiären etc.  
in reichhaltiger Auswahl und jeder Preislage.

## Robert Blumenreich

Gr. Ulrichstrasse 24, I. u. II. Etage.

Leder-  
... Handlung ...

Karl Müller

Leipzigstr. 66.

Wöchnerinnen-

sowie Arbeits- und andere  
Wäsche reinigt am gründlichsten

Compesin.

Gesetzlich geschützt.  
Bestes Scheuer-, Wasch- u. Bleichmittel.

Kohlfleisch.

Diese Woche prima fette Ware.  
Alles andere wie befannt. Nur bei

Max Hitzschke,  
Rossschlächterei m. elektr. Betrieb,  
Kleine Ulrichstr. 29.

werden ange-  
Müller,  
Gr. Brunnenstr. 23

## Berb. d. baugewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Halle.

Dienstag, den 19. März 1907, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im „Engl. Hof“,  
Großer Berlin 14.

## Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Die Lohn-Verhältnisse der ländlichen Kollegen. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Um vollständiges Ergehen der Kollegen ersucht  
Der Bevollmächtigte.

## Eilenburg.

Zum Gedächtnis der Märzgefallenen von 1848.

Montag den 18. März abends 8 Uhr im „Tivoli“

## öffentl. Volks-Versammlung.

Thema: „Das Bürgertum 1818 und heute.“ Referent: Gen.

R. Drescher, Parteisekretär, Halle a. S.  
Die Sängereileitung des Sozialdemokratischen Vereins wird zu Beginn und Schluss der Versammlung einige entsprechende Lieder vortragen

Nur echte

## Henkel's

### Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. haltbar d. weisse Wäsche

Weisse Röcke z. Konfirmation  
finder man beste Auswahl bei  
Max Berndorf, Seifstr. 42.

Kretzschau.  
Schuhwaren  
empfiehlt zu soliden Preisen  
Albin Burkhardt,  
Schuhmachermeister.

## Merseburg.

## Märzfeier.

Montag den 18. März abends 8 Uhr in der Funkenburg

## öffentliche Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

Die historische Bedeutung des 18. März und die politische und wirtschaftliche Gegenwart. Referent: Genosse Redakteur Fröhlich Halle. Der Einberufer.

## Achtung, Brauereiarbeiter!

Alle Arbeiter, die als Brauer, Geschäftsführer, Hilfs- oder Flaschenarbeiter in einer der hiesigen Brauereien oder Bierbierlagen Stellung wollen, haben sich

im Bureau für unseren Arbeitsnachweis

Mittelstrasse 3,

eintragen zu lassen.

Die Brauereien und Bierbierlagen sind verpflichtet, ihre Arbeitskräfte nur durch unseren Arbeitsnachweis zu beschaffen.

Die Stellenvermittlung ist kostenfrei. Die Einstellung geschieht in der Reihenfolge der Eintragung.

Meldungen werden jeden Vormittag von 8-11 Uhr entgegen genommen.

Die Arbeitervertreter.

## Paul Schäfers Gärtnerei

Halle a. S. Ludwigstrasse  
empfiehlt eine reichliche Auswahl in blühenden und Blattschnitten. Gleichzeitig bringe meine Stranz- und Buschbinderei n. empfehlende Erinnerung. Auch stelle Pflanzenarrangements jeder Art.

I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer.  
Johannes Meyer, Gorbstr. 11.  
Bekämpfung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Beleg und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.